

Veranstaltungsort:

Gedenk- und Dokumentationsstätte
„Opfer politischer Gewaltherrschaft“
Collegienstraße 10
15230 Frankfurt

DER
EINTRITT
IST FREI.

Veranstalter:

**Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Frankfurt (Oder)**

Fürstenwalder Poststraße 87
15234 Frankfurt

Telefon: 0335 6068-0
astfrankfurt@bstu.bund.de
www.bstu.de

**Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen
Diktatur (LAKD)**

Hegelallee 3
14467 Potsdam

Telefon: 0331 237292-0
aufarbeitung@lakd.brandenburg.de
www.aufarbeitung.brandenburg.de



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

**Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur**

Bildnachweis:
Titel: Wachturm und Mauer des ehemaligen Militärgefängnisses
Schwedt, Foto: DDR-Militärgefängnis Schwedt e.V./S. Csevi
Gestaltung:
Pralle Sonne

Führung und Lesung

Der Militärstrafvollzug Schwedt

Zeitzeugen brechen ihr Schweigen



www.bstu.de

So | 18.05.2014 | 11:00–17:00

Gedenk- und Dokumentationsstätte
„Opfer politischer Gewaltherrschaft“

Der Militärstrafvollzug Schwedt

Zeitzeugen brechen ihr Schweigen



Fotos: DDR-Militärgefängnis
Schwedt e. V./S. Csevi

15:00

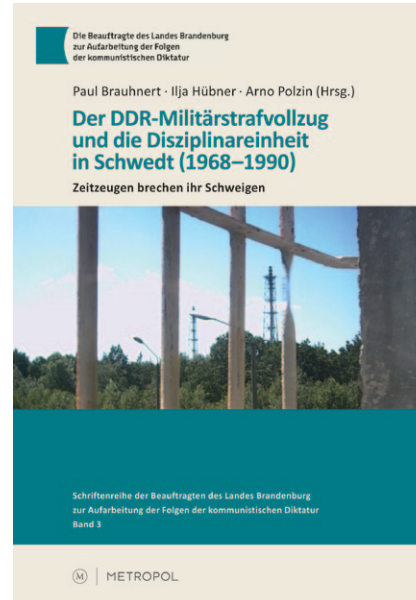
Einführung

mit Arno Polzin, Herausgeber, BStU

15:15

Lesung

mit Ilja Hübner, Herausgeber



Die Publikation ist erschienen
in der Schriftenreihe
der LAKD.
Quelle: LAKD

SCHWEDT war für jeden Angehörigen der Nationalen Volksarmee ein Begriff, der für Furcht und Schrecken stand. Der Name der Stadt an der Oder wurde ab 1968 zum Synonym für das einzige Militärgefängnis der DDR. 1982 entstand daraus die berühmte Disziplinareinheit der NVA.

Der Zeitzeuge Ilja Hübner erzählt von seinen Erlebnissen in Schwedt und liest aus der LAKD-Publikation **Der DDR-Militärstrafvollzug und die Disziplinareinheit Schwedt (1968–1990)**. Darin berichten 16 Betroffene von den unmenschlichen Bedingungen und lassen uns teilhaben an ihren Erinnerungen.

11:00–17:00

Besichtigung der Gedenkstätte

Sonderausstellung

Kindheit hinter Stacheldraht
(Bautzen-Komitee e. V.)